BILDUNGS-
ANGEBOTE
FÜR SCHULEN

FREI-HEIT

Eine unvollendete Geschichte

DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN

FÜHRUNG & PROJEKTE

OS OBERSCHULE GY GYMNASIUM FS BERUFSSCHULE

Was ist uns unsere Freiheit wert?

OS GY BS **ab Klasse 8**
Dauer ca. 60 Minuten

Frei sein und das Leben nach seinen eigenen Vorstellungen gestalten können – das ist ein Wunsch, den wir alle haben. Doch Freiheit ist stets ambivalent: Wo sind meiner eigenen Freiheit Grenzen gesetzt, damit auch meine Mitmenschen frei sein können? Und welche politischen Rahmenbedingungen braucht es, um Freiheit für alle zu ermöglichen?

In dieser Führung nehmen wir zunächst die Bürgerrechtsbewegungen in der Volksrepublik Polen, der ČSSR und der DDR in den Blick. Und wir diskutieren, wie es heute und in Zukunft gelingen kann, individuelle Freiheitsvorstellungen in Einklang zu bringen mit einem respektvollen und solidarischen Miteinander.

Die Schwerpunkte in der Führung orientieren sich an der Klassenstufe und den Interessen der Gruppe.
.

PresseFREIHEIT

Mehr als eine Story!

OS GY BS **ab Klasse 8**
Dauer ca. 3 h

in Kooperation mit der Bildungsinitiative SPREU WEIZEN

Pressefreiheit ist eines der grundlegenden Freiheitsrechte. Die Medien schaffen Voraussetzungen für eine funktionierende demokratische Ordnung – sie informieren, ermöglichen die Meinungsbildung, decken Missstände auf und üben Kritik an Staat, Wirtschaft oder Kirche. Doch auch heute werden Medienschaffende in vielen Ländern der Welt bedroht, verfolgt und verhaftet.

Das Projekt beginnt mit einer Führung in der Ausstellung. Hier fragen wir nach den Strategien und Protestformen, die Menschen entwickelten, um Meinungs- und Pressefreiheit zu erlangen. Wir schauen außerdem auf die Bedeutung der Medien für die Wirksamkeit von Protesten.

Im anschließenden moderierten Gespräch berichten eine Journalistin oder ein Journalist aus Pakistan, der Türkei, dem Südsudan oder der Ukraine über ihre persönlichen Erfahrungen. Gemeinsam diskutieren wir, was es für das freiheitliche Leben in einer Gesellschaft bedeutet, wenn das Recht auf Pressefreiheit nicht gewährleistet ist.

Die Freiheitsstatue, die seit 1886 im Hafen von New York steht, ist bis heute eines der populärsten Symbole für die Freiheit. In der Ausstellung sind mehrere Modelle und historische Fotografien von „Lady Liberty“ zu sehen. © Foto: Isabel Noack

Eugène Delacroix´ berühmtes Gemälde „Die Freiheit führt das Volk“ (1830) idealisiert eine Szene des bürgerlichen Befreiungskampfs. Im Video „La liberté raisonnée“ (Die zur Vernunft gebrachte Freiheit, 2009) der Künstlerin Cristina Lucas nimmt die Geschichte einen anderen Verlauf. © Foto: Isabel Noack

FORTBILDUNG FÜR LEHRER

MeinungsFREIHEIT

Sag' was du denkst?!

OS GY BS

ab Klasse 8
Dauer 3 h

in Kooperation mit der Bildungsinitiative SPREU WEIZEN

Viele sehen die Meinungsfreiheit in Deutschland bedroht. „Das wird man doch noch sagen oder schreiben dürfen". Aber eben nicht alle Aussagen sind vom Recht auf freie Meinungsäußerung gedeckt. Wo verlaufen rechtliche Grenzen und wie wollen wir als freie Gesellschaft eigentlich miteinander umgehen? Darüber sprechen wir hier im Workshop.

In der Führung zu Beginn schauen wir uns an, wie insbesondere auch die Meinungsfreiheit in repressiven Systemen unterdrückt wurde und mit welchen Strategien und Aktionen Menschen in der Volksrepublik Polen, der ČSSR und der DDR für ihre Freiheitsrechte kämpften.

Freiheit bei TikTok?

Freie Meinungsbildung in Zeiten von Social Media

13. Januar 2026, 10 bis 14 Uhr

in Kooperation mit der Bildungsinitiative SPREU WEIZEN

Diese Fortbildung erweitert die Ausstellungsthemen um die Frage nach den digitalen Strategien, von denen die freie Meinungsbildung heute bewusst oder unbewusst mitbestimmt wird. Junge Menschen sind täglich einem politischen und kommerziellen „Influencing" ausgesetzt, das sie mit dem Ziel der „Conversion" zu einer Kaufentscheidung oder der Übernahme einer politischen Haltung bewegen will. Wir schauen hinter die zugrundeliegenden Strategien, klären, was Influencing, Content Creation und Journalismus voneinander unterscheidet und zeigen, wo die Grenzen zwischen Information und Beeinflussung verschwimmen.

Anmeldung über den Fortbildungskatalog des Landesamtes für Schule und Bildung Sachsen, Fortbildungsnummer R06462, Anmeldeschluss 15.12.2025

Solidarität oder Freiheit? Eine Besucherin vor der Fotografie „Auguststreik in der Lenin-Werft in Danzig" von Boguslaw Nieznalski, 1980
© Foto: Isabel Noack

Endlich frei!? Besucher:innen vor dem Ölgemälde „Der Nachbar, der will fliegen" von Wolfgang Mattheuer, 1984
© Foto: Anja Schneider

Dresden im Gespräch über Freiheit

In Kooperation mit der Aktion Zivilcourage e. V.

Impulsvorträge von Expert:innen und anschließende Kleingruppengespräche:

24. September 2025, Mittwoch, 18 Uhr
Gibt es Freiheit für Andersdenkende?

22. Oktober 2025, Mittwoch, 18 Uhr
Wie erlangen Frauen Freiheit?

18. November 2025, Dienstag, 18 Uhr
Müssen wir für die Freiheit kämpfen?

Über Freiheit

25. September 2025, Donnerstag, 19 Uhr
Gäste des Ausländerrats Dresden e. V. lesen und kommentieren Passagen aus dem Buch *Über Freiheit* von **Timothy Snyder.**

Lea Ypi: Frei

In Kooperation mit dem Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM) der TU Dresden

21. Oktober 2025, Dienstag, 19 Uhr
Lesung und Gespräch mit der albanisch-britischen Politikwissenschaftlerin und Philosophin, Professorin für politische Theorie an der London School of Economics

Das vollständige Programm finden Sie unter www.dhmd.de/ausstellungen/freiheit

Auf dieser interaktiven Medienwand kann man sich über die Hintergründe von weltweiten Protestaktionen und Freiheitsbewegungen der vergangenen Jahre informieren. © Foto: Isabel Noack

ZUR AUSSTELLUNG

Frei sein – das ist etwas, wonach alle Menschen streben. Aktuell ist der Begriff der Freiheit jedoch weltweit politisch umkämpft. Während die Menschen in autoritär regierten Staaten um ihre elementaren Freiheitsrechte kämpfen, wird in den Demokratien heftig darüber gestritten, was Freiheit eigentlich ist – und wie sie gelebt werden soll und kann.

Waren die Einschränkungen der individuellen Freiheitsrechte während der Corona-Pandemie gerechtfertigt? Verträgt sich eine freie Gesellschaft mit geschlossenen Grenzen? Geht Eigennutz vor Gemeinwohl – oder verhält es sich gerade umgekehrt?

Die neue Sonderausstellung wirft zunächst einen Blick in die Vergangenheit: Ausgehend von den großen Revolutionen seit dem 18. Jahrhundert erzählt sie von der unvollendeten Geschichte der Freiheit. Im Zentrum stehen dabei die Bürgerrechtsbewegungen in Polen, Tschechien und Ostdeutschland in den Jahrzehnten vor und nach 1989. Welche gemeinsamen Ziele verfolgten sie? Worin unterschieden sie sich? Wie wirken ihre Freiheitsideale bis heute nach?

Der letzte Kapitel der Ausstellung richtet den Blick auf die Gegenwart. Kunstwerke und interaktive Stationen laden dazu ein, über unsere heutigen Freiheitsvorstellungen nachzudenken und sich mit anderen dazu auszutauschen. Wie kann es gelingen, eine Gesellschaft zu gestalten, die ein freies Leben für alle ermöglicht?

DIE KAPITEL

1. Zeichen der Freiheit - Bilder und Symbole

Dieses Kapitel zieht sich an der zentralen Raum- und Sichtachse durch die gesamte Ausstellung. Kunstwerke, Plakate und Dokumente vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart vermitteln grundlegende Freiheitsvorstellungen. Dabei werden vor allem wiederkehrende Bildmotive vorgestellt, die bis heute verwendet werden.

2. Handwerk der Befreiung

Das zweite Kapitel präsentiert die Ideale, Strategien und Protestformen, die zum Umbruch von 1989 in der DDR, in der Volksrepublik Polen und der ČSSR führten. Seine sechs Teile sind jeweils einem der Abschnitte des ersten Kapitels „Zeichen der Freiheit“ zugeordnet.

Gedanken. Die Macht der Machtlosen
Um eine Gesellschaft zu verändern, bedarf es der Freiheit, sie anders zu denken. Im Zentrum dieses Kapitels stehen die Kämpfe der Oppositionellen um Václav Havel in der ČSSR. Gezeigt wird, wie kulturelle Formate als Freiräume genutzt wurden, um ein gemeinsames Anliegen wie die Wahrung der Menschenrechte zu formulieren.

Gemeinschaft. Die Kraft des Zusammenhalts
Gemeinsam können Menschen etwas bewegen. Das zweite Unterkapitel widmet sich der „Solidarność” (Solidarität), der größten nichtstaatlichen, unabhängigen Gewerkschaft in Polen und im gesamten Ostblock. Sie wurde zu einer Revolutionsbewegung, die das gesamte Land erfasste und in der sich das Streben der polnischen Bevölkerung nach Demokratie und Freiheit ausdrückte.

Flucht. Gehen oder bleiben?
In repressiven Systemen ist Flucht eine Möglichkeit der Befreiung. Aus den sozialistischen Ländern zogen Tausende für einen Neuanfang in den Westen und setzten damit gleichzeitig ihre Regierungen unter Druck. Die Frage „Gehen oder Bleiben?“ führte dabei immer auch zu Konflikten und löste Diskussionen über die Verantwortung des Einzelnen gegenüber Familie und Staat aus.

Aktion. Die Kunst des Protests
Dieses Unterkapitel widmet sich den vielfältigen Protestformen am Ende der 1980er Jahre. Sie waren geprägt vom Mut und der Kreativität vieler Initiativen. Künstlerische Proteste, politische Aktionen Einzelner und Massendemonstrationen überforderten den Staat letztlich. Allen gemeinsam war die Gewaltlosigkeit. Doch wie lange kann ein Idealbild der Freiheit Menschen vereinen?

Verhandlungen. Politik und Macht
Wie lassen sich revolutionäre Umstürze in eine demokratische Politik überführen? Zunächst 1989 in der Volksrepublik Polen, dann auch in der ČSSR und der DDR verhandelten Oppositionelle an sogenannten „Runden Tischen“ mit den Regierenden über den Übergang von der Diktatur zu Demokratie und freier Marktwirtschaft. Im Raum stand die Frage: Wer repräsentiert das Volk und mit welcher Berechtigung?

Wohlstand. Freiheit und neue Ungleichheit
Nach 1990 schuf die Zeit des Umbruchs neue Möglichkeiten. Vor allem junge Menschen in Ostdeutschland, Polen und Tschechien nutzten die entstandenen Freiräume und erlebten die „wilden Neunziger“ als Aufbruch. Viele Menschen gingen aber auch ins westliche Ausland, weil die Privatisierung der Wirtschaft das gesellschaftliche Leben auf den Kopf gestellt hatte.

3. Freiheit und Solidarität
Meine Freiheit: Ja! Deine Freiheit: Nein?

In demokratischen Gesellschaften sind die Freiheitsrechte grundlegende Werte. Doch wie entwickeln sich Freiheitsvorstellungen weiter? Welche Rolle spielen wirtschaftliche Bedingungen für die Freiheit? Und wie beeinflussen Konsumorientierung, digitale Medien und globale Krisen unseren Umgang miteinander? Wie wollen wir miteinander in Freiheit leben?

FREIHEIT
EINE UNVOLLENDETE GESCHICHTE

Eine Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums in Kooperation mit dem Europäischen Solidarność-Zentrum in Danzig, der Nationalgalerie in Prag und dem Nationalmuseum in Breslau

20. Juni 2025 bis 31. Mai 2026

Gefördert durch:

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

KARIN UND UWE HOLLWEG STIFTUNG

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM
Lingnerplatz 1, 01069 Dresden
Dienstag bis Sonntag, Feiertage: 10 bis 18 Uhr
24. und 25. Dezember, 1. Januar: geschlossen

Stand: Juli 2025, Änderungen vorbehalten

DIE BILDUNGSANGEBOTE

Die Bildungsangebote orientieren sich an den Lehrplänen der Fächer Geschichte, GRW und Ethik ab Klasse 8. Sie stärken das Bewusstsein für die Bedeutung der Freiheitsrechte in einer demokratischen Gesellschaft und laden dazu ein, die Rolle des einzelnen in der Gesellschaft zu reflektieren. An ausgewählten Stationen kann das Argumentieren geübt werden. Das Projekt „Meinungsfreiheit“ unterstützt die Entwicklung einer kritischen Mediennutzung.

ANMELDUNG UND INFORMATION
Besucherservice: Ines Träger und Lena Höhlich
Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 und 13 bis 14 Uhr
Telefon: 0351 4846-400 E-Mail: service@dhmd.de

PREISE
Schulklassen Grundschule und Sek I: Eintritt frei
Sek II und Berufsschulklassen: 2 € / Person

Führungsgebühren: 60 Min: 3 € / Person
Projektgebühren: 5 € / Person

TITELMOTIV
Hand und Fackel der Freiheitsstatue auf der Weltausstellung in Philadelphia 1876
Washington Irving Adams (1832–1896), Fotografie, Musée Bartholdi Colmar – Reproduktion © C. Kempf
Grafik: Büro Funkelbach

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN